

17

Mai
2019

dnh brief



DEUTSCH-NEPALISCHE
HILFGEMEINSCHAFT
DNH
GERMAN-NEPALESE
HELP ASSOCIATION

www.dnh-stuttgart.org

नमस्ते

Namaste

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der DNH, zum Jahreswechsel trudelte in unserem Büro ein dicker Umschlag ein. Dieser enthielt jeweils ein Foto und die Glückwünsche von allen tibetischen Senioren/innen, die wir mit einer kleinen Rente monatlich unterstützen. Mindestens einmal im Jahr besucht ein Vorstandsmitglied Tashiling, die tibetische Siedlung in Pokhara. Heide Rolfs nahm das zum Anlass, mehr über die Lebensgeschichte zweier alter Tibeter/innen zu erfahren.

Ein für uns wichtiges Gebäude konnten wir nach nur sechsmonatiger Planungs- und Bauzeit als Annex zu unserem MMB Trainingscenter in Badalgaon einweihen. Es ist immer ein Grund zur Freude, wenn nach monatelangem Bauen ein Gebäude fertiggestellt wird, und es im Rahmen einer Feier mit vielen Reden, Gesang und Tanzeinlagen eingeweiht wird. Auf meiner letzten Reise hatte ich das Vergnügen, an 5 Orten unser Standardmodul mit jeweils 2 Klassenzimmern offiziell seiner Bestimmung zu übergeben. Da ich der nepalischen Sprache einigermaßen mächtig bin und mir als Ausländer grobe sprachliche Schnitzer sowieso nachgesehen werden, kann ich einer gewissen Aufmerksamkeit der anwesenden Festversammlung sicher sein. Während meiner Reden habe ich das Innere meiner Hosentasche hervorgekehrt, um damit zu signalisieren, dass kein weiteres Geld für Baumaßnahmen vorhanden ist. Das wurde immer mit großem Gelächter quittiert, was wohl besagen soll, dass es nicht wirklich geglaubt wurde.

Wir sind sehr stolz, dass ein hochgeschätztes Mitglied von uns, die Ärztin Dr. Elke Mascher, in der ZDF Benefizsendung „Ein Herz für Kinder“ mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet wurde. Nutznießer von Elkes mannigfaltigen Aktivitäten sind vor allem gebärende Mütter und deren Neugeborene in einer abgelegenen Klinik im Westen von Nepal. Bei der Klinik handelt es sich um kein dauerhaft unterstütztes Projekt der DNH, aber im Laufe der Zeit haben wir auf Ersuchen der Klinikleitung und aufgrund von Elkes Empfehlungen etliche kleinere Ausrüstungsgegenstände finanziert. Wir gratulieren Elke ganz herzlich zu der Auszeichnung, die es dank des Benefizcharakters der Sendung der Klinik ermöglicht, Maßnahmen durchzuführen, die Elke dort sehr am Herzen liegen.

Im vergangenen Spätherbst gaben wir Chandra Kumar Shrestha, dem Koordinator unserer Bildungsarbeit in den Schulen, die Gelegenheit, Deutschland zu besuchen, am Basar teilzunehmen und hiesige Reformschulen kennenzulernen sowie unser Schulprogramm verschiedenen Zuhörerschaften und Gremien vorzustellen. Hier können Sie seinen Reisebericht lesen.

Ich hoffe, dass Ihnen diese 17. Ausgabe des dnh briefs Spaß macht und Sie uns dauerhaft treu bleiben. Unser Engagement in Nepal ist nämlich von Dauer. Im Herbst diesen Jahres feiern wir unser 40-jähriges Jubiläum der Hilfe in Nepal. Es findet im Rahmen unseres Basars im großzügigen Ambiente der Fa. Trelleborg statt. Einen Vorgeschmack auf die Räumlichkeiten bekommen Sie bei der Lektüre von Karin Storkenmaiers Basarbericht. Werden Sie also im Herbst dabei sein?

In dieser frohen Erwartung grüße ich Sie recht herzlich.
Ihr



Andreas Falk

Unser Nepalbasar ist umgezogen

von Dr. Karin Storkenmaier

Der eine oder andere erinnert sich vielleicht noch an die Geburtsstunde des Basars in einem kleinen verwinkelten Kellerraum der damaligen Fa. Busak & Luyken im Industriegebiet von Stuttgart-Vaihingen. Im Jahr 2002 kam der Umzug in die geräumige Firmenkantine, wo eine große Verkaufsfläche und ein Medienraum für Vorträge ein völlig neues Basarkonzept ermöglichte und eine Erfolgsgeschichte begann. Unser Basar ist zur wichtigsten DNH-Vereinsaktivität in Deutschland geworden, insbesondere weil sich ja die eigentliche Vereinsarbeit im fernen Nepal abspielt.

Bereits seit längerem trieb uns die Information vom Umzug der Fa. Trelleborg um, in der die Fa. Busak & Luyken im Laufe der Jahre aufgegangen ist. Unmittelbar in der Nachbarschaft des Bahnhofs von Stuttgart-Vaihingen entstand ein großzügiger Neubau. In langjähriger Verbundenheit mit der Firma wurde uns ein Fortführen unseres Basarkonzeptes in den neuen Räumlichkeiten zugesagt.

Dankbar nahmen wir dieses Angebot an, mussten aber schnell einsehen, dass dieser Umzug für uns eine große Herausforderung darstellen würde. Alles ist so funkelnagelneu, schick, sehr weitläufig und ohne einen zusammenhängenden großen Raum für die gesamtheitliche Warenpräsentation, kurz gesagt – ganz anders. Ein komplett neues Konzept musste her. Zur Verfügung stehen Flure und Besprechungsräume, die eine große Eingangshalle und dessen großzügigen Treppenaufbau umsäumen. Angeschlossen, aber doch räumlich getrennt, liegen schöne Kantinenräume. In dem Wissen, dass wir hier nicht mehr die für uns liebgewonnene gemütliche Basaratmosphäre beibehalten können, haben wir uns dieser Aufgabe gestellt und, wie wir denken, mit Bravour gemeistert.

Unser ganzer Dank gilt den hervorragenden Organisatoren, allen voran Claudia Kurz und Elke Schnauffer aus dem DNH-Büro, die mit tatkräftiger Unterstützung von Roland Mannschreck und Hilde Walter generalstabsmäßig den Ablauf, Warentransport, die Platzeinteilung und insbesondere die unzähligen Schutz- und Vorsichtsmaßnahmen geplant haben, damit wir im neuen Gebäude ja nichts kaputt machen. Heraus kam ein großzügig gestalteter, auf viele kleine Räume

verteilter, weitläufiger Basar mit schönen Möglichkeiten der Warenpräsentation in deutlich entzerrter, lichter Atmosphäre und bunt geschmücktem Nepalflair.

Die Rückmeldung über die „schicke“ Basargestaltung, das Essensangebot und die gute Erreichbarkeit war äußerst positiv. Ein hochmodern eingerichteter Medienraum ermöglicht weiterhin Bildbeiträge über Nepal und informative Vorträge über die DNH-Arbeit in Nepal.



Basaratmosphäre bei Trelleborg

Als besonderen Gast durften wir Chandra, unseren Programm Koordinator aus Nepal begrüßen, der durch seinen anschaulichen Vortrag, ergänzt durch praktische Übungen in die Methodik des MGML- Unterrichtes an Grundschulen informierte und Einblicke und Verständnis für die pädagogische Arbeit der DNH in Nepal vermitteln konnte.

Nur wenige Besucher vermissten die ehemalige Basaratmosphäre und irrlichterten durch die Weitläufigkeit der Räume. Verloren gegangen ist letztendlich niemand und sicherlich hat jeder Besucher etwas Passendes gefunden und sich über die DNH-Arbeit informieren können.

Ein ganz herzliches Dankeschön gilt der Geschäftsführung der Fa. Trelleborg für ihre großzügige Gastfreundschaft in ihren tollen Räumen und dem toleranten Umgang mit kleineren Blessuren, die ein solches Großereignis unweigerlich mit sich bringt.



Es war insgesamt viel Arbeit, alles so leicht und beschwingt erscheinen zu lassen. Unser Dank gilt allen fleißigen Mitgestaltern des Basars, aber auch unseren treuen

Basarkunden, die durch ihr Interesse an Nepal und durch großzügige Einkäufe unsere DNH-Arbeit unterstützen. Durch die positiven Rückmeldungen bestätigt, sind wir der Meinung, es geschafft zu haben, dem Basar einen neuen, modernen Anstrich zu verleihen.



Bunte Ware beim Nepalbasar

Das neue Annex-Gebäude in Badalgaon

Mit der Fertigstellung des Annex-Gebäudes bei unserem Trainingszentrum wurde ein weiterer Meilenstein gesetzt. Wir benötigten dringend einen Lagerraum und zusätzliche Schlafmöglichkeiten für unsere Mitarbeiter und Trainer. Außerdem gehört zu dem Gebäude ein überdachter Freiplatz, wo gegessen werden kann.

Dieses Annex-Gebäude ist insofern innovativ, als dort erstmalig ein zweistöckiges Gebäude aus den umweltfreundlichen, luftgetrockneten Interlocked (Lego Prinzip) Ziegeln gebaut wurde und es damit auch als Modell dienen kann, das zur Nachahmung anregen soll.



MMB-Trainingscenter mit neuem Anbau (linke Seite)

Überhaupt bietet die gesamte Anlage in Badalgaon aus Schule und Trainingszentrum eine Vielzahl von Anschauungsmöglichkeiten innovativer und angepasster Bautechniken. Es lohnt sich, diese bei Ihrem nächsten Nepalbesuch anzu-



Gäste bei der feierlichen Eröffnung

schauen. Das nun vervollständigte Trainingszentrum ist komplett mit Mitteln der MMB Stiftung finanziert worden, auch die Einrichtung des neuen Gebäudes und das Gelände einschließlich einer Stützmauer in der schon bewährten Erdsackbauweise. Wir sind der Stiftung sehr, sehr dankbar und sind überzeugt davon, dass wir die Gelder gut und effektiv eingesetzt haben.

Familienbesuch in der Tibetersiedlung Tashiling

von Heide Rolfs

Nach 10 Jahren Pause bin ich im März 2019 wieder einmal nach Nepal gereist und war sehr froh, dass ich zusammen mit Andreas Falk die Gelegenheit hatte, die von der DNH unterstützten Tibeter/innen in Pokhara zu besuchen.

Nach einem kurzen Flug von Kathmandu nach Pokhara machten wir uns schnurstracks auf den Weg zur Tibetersiedlung, wo wir schon neugierig erwartet wurden, und uns zur Begrüßung unzählige Katas überreicht wurden. Das Willkommen war sehr berührend und es wurde uns nicht nur wegen der vielen Katas warm ums Herz.

Der Settlement Officer, Tsultrim Dorje, und der dortige Buchhalter Tenzin Kunga, hatten für uns ein Zusammentreffen mit



Heide Rolfs und Andreas Falk zu Besuch bei den Tibetern

in der Siedlung lebenden Familien arrangiert und uns dorthin begleitet, so dass ich die Gelegenheit hatte, diese zu interviewen, was mir ein großes Anliegen war.

Zuerst besuchten wir Karma Gyaltzen. Er ist 82 Jahre alt und wurde im Westen Tibets in der Nähe des Kailash geboren. Er kam aus einer Nomadenfamilie und als er 14 Jahre alt war, floh er mit seiner Mutter vor den Chinesen. Sein Vater blieb zurück und er sah ihn nie wieder. Seine Mutter starb tragischerweise auf der Flucht. Karma kam bis Dolpo und verdiente dort als Knecht und Hütejunge sein Auskommen.

Nach Heirat und Geburt der beiden Töchter kam er mit 27 Jahren ins Tibetercamp wo er sich seinen Unterhalt als Koch verdiente. Nach Scheidung und erneuter Heirat kamen noch ein Sohn und eine Tochter auf die Welt. Der mittlerweile 22-jährige Sohn lebt heute in der Nähe, die jetzt 15-jährige Tochter lernten wir als aufgeschlossenes, hübsches Mädchen kennen.

Die Familie wohnt im Camp in einem Wohn-Schlafzimmer mit einer klitzekleinen Küche. Ich war sehr beeindruckt von der Ordnung und der makellosen Sauberkeit, die wir dort vorfanden, was wohl auch seiner Tätigkeit als Koch geschuldet war

Bei der nächsten Familie, die wir besuchten, war die Situation eine ganz andere. Die Behausung war mit zwei abgetrennten Räumen zwar viel größer, dafür aber weniger gepflegt. Ein beißender, krankheitsbedingter Geruch schlug uns entgegen.

Auch diese Familie hatte ein hartes Los. Die Tibeterin Thinley Dickyl ist heute 80 Jahre alt und pflegt ihren seit 11 Jahren gelähmten Ehemann. Als ob das nicht genug wäre, leidet dieser an den Folgen eines Schlaganfalls, Inkontinenz, hohem Blutdruck und Diabetes.

1957 musste sie zusammen mit ihrer Schwester und ihrer Mutter vor den Chinesen aus Tibet fliehen und alles zurücklassen, sogar ihre Tierherde. Der Vater war zu diesem Zeitpunkt bereits gestorben.

20 Jahre lebte Thinley in Orissa (Odisha), Indien, heiratete mit 35 Jahren und bekam vier Kinder, einen Sohn und drei Töchter. Ihr Sohn wie auch eine ihrer Töchter starben an Tuberkulose.

Durch ihre Verwandtschaft und wegen des Klimas kam Thinley ins Tibetercamp nach Pokhara und verdiente sich ihr Geld als Dienstmädchen in einem nepalesischen Haushalt.

Die Lebensgeschichte dieser beiden Familien wirken bei mir auch heute noch nach.

Der Besuch in der Tibeter Siedlung war sehr emotional und ich musste meine Tränen unterdrücken. Die Tibeter berühren jedes Mal mein Inneres und ich bin zutiefst gerührt durch ihre Herzlichkeit und ihre Wärme, die sie einem schenken.



Heide Rolfs besucht Karma Gyaltzen

Meine Reise nach Deutschland

von Chandra Kumar Shrestha

Ich heiße Chandra Kumar Shrestha und bin der Koordinator für das Schulprogramm MGML der DNH. Auf Einladung der DNH erhielt ich zum ersten Mal die Möglichkeit, Deutschland zu besuchen.

Die Ziele meines Besuches bestanden darin, mich mit Vorstandsmitgliedern und Freunden der DNH anlässlich des jährlich stattfindenden Nepalbasars zu treffen, MGML-Methoden vor verschiedenen Zielgruppen zu präsentieren und Mitglieder von mit der DNH zusammenarbeitenden Partnerorganisationen zu treffen. Darüber hinaus sollte ich unterschiedliche Schultypen besuchen, um zu sehen, wie dort gelehrt wird. Außerdem sollte ich die Gelegenheit bekommen, Sehenswürdigkeiten in Deutschland zu besichtigen.

Nachdem ich mich bereits im Vorfeld mit Andreas Falk inhaltlich abgesprochen hatte, ging es am Morgen nach meiner Ankunft ins DNH Büro, um mich nun mit Unterstützung von Brigitte Menrad durch ein intensives zweitägiges Coaching darauf vorzubereiten, unser MGML-Programm vor unterschiedlichem Publikum gut zu präsentieren. Schon bald hatte

ich die Gelegenheit das Gelernte umzusetzen. Zuerst an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg in Österreich, dann auf dem Nepal-Basar in Stuttgart und anschließend bei verschiedenen Partnerorganisationen, wie Child Aid Network.

An der PH Vorarlberg in Bregenz organisierte Prof. Dr. Ulrike Lichtinger eine Veranstaltung, um unsere in Nepal praktizierte MGML-Methodik vorzustellen und um uns inhaltlich auszutauschen. Insgesamt 26 Studenten, Professoren und Lehrer nahmen an dieser Veranstaltung teil. Lehramtsstudierende erhielten dadurch einen praktischen Einblick in das, was MGML ausmacht und hatten sehr viel Spaß beim Ausprobieren.



Chandra Shrestha erklärt einem interessierten Publikum MGML

Während des Nepal-Basars stellte ich unsere MGML-Methodik anhand von Beispielen vor. Auch hier konnte ich das Publikum motivieren, um sich gemeinsam mit mir aktiv bei ein paar kleinen Übungen zu beteiligen. Durch diese praktische und aktive Teilnahme bekommt man viel schneller einen Einblick, wie in Nepal an unseren Schulen gearbeitet wird. Eine Präsentation wird dadurch auch gleich viel unterhaltsamer.

Die nächste Präsentation fand während eines Treffens mit Child Aid Network in Königstein statt. Dort informierte ich gemeinsam mit Andreas Falk über die MGML-Methodik und den Lehrplan für Dorfschulen in Nepal. So kann sich Child Aid Network möglicherweise eine spätere Zusammenarbeit mit der DNH in den von ihnen geförderten Schulen vorstellen.

In Aachen traf ich auf Bärbel Binding und Rainer Dietrich von der Nepalhilfe Aachen und dem Kindermissionswerk (Die Sternsinger). Aachen unterstützt unsere Schulprojekte schon seit vielen Jahren und die Sternsinger waren überaus großzügig beim Wiederaufbau der durch das Erdbeben zerstörten Schulen.



Chandra Shrestha erklärt MGML beim Nepalbasar

Im Laufe meiner Reise durch Deutschland hatte ich die Möglichkeit, verschiedene pädagogische Modelle kennen zu lernen. Hierzu besuchte ich die Freie Schule Lindau (FSL), die Dalton Grundschule in Mühlhausen sowie die Jena-Plan Schule in Weimar.

Die Freie Schule Lindau wurde 2005 aus einer Elterninitiative heraus gegründet. Das ehemalige DNH Vorstandsmitglied Sabine Starz ist dort Schulleiterin. Die FSL ist eine offene Schule, die Kinder mit besonderen Lernbedürfnissen und somit auch das Thema „Inklusion“ sehr ernst nimmt. Ich konnte dort mit den Kindern das nepalesische Alphabet und die nepalesischen Zahlen durchnehmen. Die Kinder waren ganz begeistert und hatten dabei so viel Spaß, dass sie mich gar nicht mehr gehen lassen wollten.

In einer Dalton Schule ist das Lernen themenbezogen und völlig individuell, aber durch ein ausgeklügeltes System ist der Lehrer immer über die Lernfortschritte der Schüler/innen auf dem Laufenden und kann helfend eingreifen.

Die Grundidee der Jena-Plan Schulen ist es, eigenständiges Urteilen und selbständiges Handeln durch praktische Lernangebote, soziale Interaktion und gemeinschaftliches Feiern von Lernfortschritten und Erfolgen zu fördern. Die Schulzeit wird als Gemeinschaftsaufgabe der Eltern, Lehrer und Schüler angesehen.

Die unterschiedlichen pädagogischen Konzepte richten alle ihren Fokus auf ein individuelles Lernen der Kinder, ähnlich unserem MGML-Konzept. Die Schulen in Deutschland können allerdings auf professionell gut ausgebildete Pädagogen bauen. In Nepal ist der Ausbildungsgrad der Lehrer/innen gering. Ein Alleinstellungsmerkmal von MGML ist die Lernleiter. Diese vermag pädagogisch wenig versierten Lehrkräften, Kinder auf ihrem Lernweg zu begleiten und über deren Fortschritte auf dem Laufenden zu bleiben. Die meisten Gemeinsamkeiten gibt es wohl mit dem Konzept der Jena-Plan Schulen.

Nach all den interessanten Besuchen bei den unterschiedlichen Schulen war endlich Zeit, auch noch andere Eindrücke aus Deutschland zu sammeln.

In Erfurt besuchte ich eine Aufführung des Puppentheaters im Waidspeicher, ebenso im Theater der Nacht in Northeim. Auch in Nepal arbeiten wir im Unterricht mit Puppen, speziell sogar in der Gesundheitserziehung.

Neben dem dienstlichen Programm besuchte ich die eine oder andere Sehenswürdigkeit in Stuttgart, Lindau, Bregenz, Frankfurt, Wiesbaden, den Mittelpunkt Deutschlands Mühlhausen, Erfurt, Weimar, Aachen sowie das Dreiländereck D-NL-B. Ich „bestieg“ den Fernsehturm in Stuttgart, sah ein Kohleabbaugebiet und war auf fünf verschiedenen Weihnachtsmärkten. Zum Abschluss konnte ich noch an einer Werksführung bei Mercedes Benz teilnehmen. Der Besuch all dieser wunderbaren Orte war für mich ein besonderes Erlebnis, schließlich war ich das erste Mal in Deutschland.

Für mich war es dennoch ein hartes Programm, aber ich denke, dass ich meiner Verantwortung nachgekommen bin, meine mir durch den DNH-Vorstand zugewiesenen Aufgaben zu erfüllen. Bei meinem Besuch konnte ich verschiedene Präsentationstechniken erlernen und praktisch ausprobieren. Ich lernte auch die Interessen unserer Partnerorganisationen kennen, das Arbeitsumfeld der DNH in Stuttgart und konnte ein wenig Einblicke in die kulturellen Angebote in Deutschland gewinnen.

Am 5. Dezember bin ich dann wieder nach Kathmandu zurückgefliegen. Ich habe viele Erfahrungen und fachliches Wissen aus Deutschland mit nach Hause genommen. Während meines Aufenthaltes habe ich viel Liebe, Fürsorge und Unterstützung erfahren. Es war für mich ein unvergesslicher Besuch, an den ich mich noch lange erinnern werde.

Ich möchte allen herzlich danken, die meinen Besuch in Deutschland unvergesslich gemacht haben und mich so herzlich und großzügig betreuten.



Chandra Shrestha auf großer Reise

Ein Herz für Kinder – Das Ehrenherz 2018 für Dr. Elke Mascher Von Jürgen Drost

In der ZDF-Gala „Ein Herz für Kinder“ erhielt Dr. Elke Mascher den Ehrenpreis 2018 für ihre unermüdliche Arbeit im Missionskrankenhaus Chaurjahari in den Bergen Nepals.

Schon als Mädchen im Alter von 12 Jahren hat sich Elke Mascher durch ein Buch von Albert Schweitzer inspirieren lassen, welches ihren Entschluss, Medizin zu studieren und ihr Leben ganz der Arbeit als Ärztin zu widmen und Menschen in Not zu helfen, bekräftigte. Nach ihrer aktiven Berufstätigkeit erfuhr sie vom Missionshospital Chaurjahari in einer entlegenen Bergregion im Westen Nepals. Schon bald war klar, dass sie dort helfen wollte. Seit über 12 Jahren nimmt Dr. Elke Mascher die Strapazen einer langen und anstrengenden

Reise auf sich, um für zwei bis drei Monate das Krankenhaus-
team in Chaurjahari tatkräftig zu unterstützen.

Sie leistet Geburtshilfe, behandelt Krankheiten jeder Art und steht mit praktischen Ratschlägen zur Seite. Schnell wuchsen ihr vor allem die Mütter mit ihren Neugeborenen ans Herz. Als sie sah, wie Neugeborene in schmutzige Filzdecken gewickelt wurden, ging sie auf den nächsten Markt und kaufte weichen Baumwollstoff. Davon nähte sie Nachthemden für die Babys. So entstand ein einfaches Kleidungsset für die Neugeborenen.

Durch Spenden ist es Dr. Elke Mascher bis heute gelungen, dass jedes Neugeborene ein fünfteiliges Kleiderset bekommt, das vor Ort genäht und produziert wird.

Die Menschen in dieser Bergregion sind bitter arm und leiden vor allem an Magen- und Darmkrankheiten. Typhus, Tuberkulose und Lepra gehören zu den lebensbedrohlichen Krankheiten, die dort ebenfalls vorkommen. Zusammen mit dem Krankenhaus-
team leistet Dr. Elke Mascher ungemein wichtige medizinische Hilfe – unentgeltlich für alle, die sich eine Behandlung selbst nicht leisten können. Außerdem gibt es mobile Gesundheitseinsätze, ähnlich der Health-Camps der DNH, um auch die Menschen zu erreichen, die noch abgelegener leben.

Für ihre unermüdliche Arbeit in den entlegenen Bergen Nepals erhielt Dr. Elke Mascher das Ehrenherz 2018 von „Ein Herz für Kinder“ in der großen ZDF-Gala, überreicht von Johannes B. Kerner. „Jedes Mal, wenn ich einem Kind geholfen habe und es mich anlächelt, bin ich tief berührt und glücklich. Ich weiß dann, dafür lohnt es sich zu leben“, erklärte die Preisträgerin in ihrer Dankesrede.

Wir von der DNH wünschen Dir, liebe Elke, deshalb allerbeste Gesundheit und weiterhin so viel Kraft für weitere erfolgreiche Jahre in Nepal. Vor allem die Kinder freuen sich schon jetzt, ihre „Didi“ endlich wieder begrüßen und in die Arme nehmen zu dürfen. Du bist eine beeindruckende Frau, auf die ein altes nepalesisches Sprichwort gut passt, das da lautet: „Wem nichts zu schwer ist, dem gelingt alles!“

Wer noch mehr über die Verleihung des Ehrenherzes erfahren möchte, kann sich unter folgendem Link informieren:

www.ein-herz-fuer-kinder.de/gala/das-ehrenherz-2018-fuer-dr-elke-mascher



Dr. Elke Mascher mit Johannes B. Kerner



Elke Mascher mit Freude bei ihrer Arbeit in Nepal

Wir sagen Danke

Ihnen allen, die uns so verlässlich begleiten und unterstützen. Danke an die Geburtstagskinder Reinhard Bahn Müller, Manfred Dreßler und Jürgen Roth, die auf Geschenke verzichteten und stattdessen um Spenden für die DNH baten.

Ein weiteres Dankeschön für ihre tatkräftige Unterstützung geht an Christel Graf und Emmi Zehnle, die auch im vergangenen Dezember wieder mit dem Verkauf von Handarbeitsprodukten auf Weihnachtsmärkten aktiv waren und zahlreiche Spenden für die DNH gewinnen konnten.

Das Melissantes-Gymnasium Arnstadt hat wieder selbstgemachte Adventskränze verkauft und Manfred Bauer ein Konzert organisiert. Auch ihnen gilt unser herzlicher Dank.

Unsere Partnerorganisation, die Nepalhilfe Beilngries, sowie die Margarete Müller-Bull-Stiftung, die Daimler AG, die Firmen Krinner Schraubenelemente und Mekra Lang haben uns erneut mit Spenden großzügig unterstützt. Wir freuen uns und danken ihnen sehr.

Zahlreiche weitere private Spender haben uns mit sehr großzügigen Beträgen bedacht. Gerne würden wir diese hier namentlich erwähnen, aber aufgrund der erfreulich großen Anzahl müssen wir uns darauf beschränken, ihnen allen zusammen ein von Herzen kommendes, großes DANKE zu sagen.

Ihre treue Unterstützung und Ihr Vertrauen machen unsere Arbeit erst möglich. Nur so können wir uns auch künftig für unser gemeinsames Ziel einsetzen.

In eigener Sache

Im nächsten April (Osterferienzeit 2020) ist eine 14 tägige DNH Projektreise mit Verlängerungsoptionen geplant.

Nähere Informationen demnächst auf der DNH Homepage.

Termine und Aktuelles

Für Neuigkeiten zu Terminen und unseren Projekten besuchen Sie bitte unsere Homepage oder Facebook-Seite

www.dnh-stuttgart.org

[www.fb.com/Deutsch-Nepalische-Hilfsgemeinschaft-117494788313902/](https://www.facebook.com/Deutsch-Nepalische-Hilfsgemeinschaft-117494788313902/)

18.05.2019: Jahreshauptversammlung in Stuttgart, ab 10 Uhr.
Ort: Restaurant am Allianzstadion, Heßbrühlstr. 10, 70565 Stuttgart-Vaihingen

19.05.2019: Traditionelle DNH-Wanderung auf der schwäbischen Alb. Treffpunkt 10 Uhr am Parkplatz vor dem Otto-Hoffmeister-Haus, Torfgrube 6 in Lenningen-Schopfloch.
Näheres auf der Webseite.

14.09.2019: Benefizkonzert mit der Jazzband Crosstalk im Waldheim Backnang

23./24.11.2019: Großer Nepalbasar bei der Fa. Trelleborg in S-Vaihingen

April 2020: DNH-Projektreise nach Nepal

Kontakt zur DNH:

Deutsch-Nepalische Hilfsgemeinschaft e.V.

Schulze-Delitzsch-Straße 22, 70565 Stuttgart

Fon: +49 (0)711 45 96-488, Fax: +49 (0)711 99 77-96 58

Mail: buero@dnh-stuttgart.org

SPENDENKONTO:

Commerzbank Stuttgart

IBAN DE 03 6008 0000 0182 4971 00

BIC: DRESDEFF600

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Spendenquittungen werden nach Jahresende ausgestellt, auf besonderen Wunsch auch vorher.

Letzter Freistellungsbescheid vom 03.04.2019.

